

Liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Ehemalige,

Im letzten Jahr ist einiges passiert. Trotz der Pandemie fanden Veranstaltungen statt, sowohl digital als auch in Präsenz. Ohne Ihre/Eure Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen! Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen/Euch bedanken. Vor allem die Refinanzierung der FSJ Stelle hat uns gezeigt, wie sehr Sie/Ihr uns bei unseren Vorhaben unterstützen/t. Von 9.336,00 € konnten wir 8.339,43 € durch Spenden der einzelnen Ortswerke, Kirchengemeinden und privaten Spenden decken. Vielen, vielen Dank!

Als Dank für Ihre/Eure Unterstützung haben wir für Sie/Euch in diesem ersten exklusiven HMP Newsletter einen Rückblick zusammengestellt. Wir möchten Sie/Euch stets auf dem Laufenden halten, indem wir einmal im Quartal einen HMP Newsletter per Email verschicken.

Das Jahresthema für dieses Jahr lautet: „Die Sehnsucht bleibt, ist unerklärlich, solange ihr auch weiterfahrt.“ Und stammt aus dem „Lied zur Nacht“. Wir wollen 2021 wieder aufbrechen und die Kinder und Jugendlichen begleiten. Wir wollen mit ihnen wachsen, Grenzen überdenken, aus der Komfortzone raus und Abenteuer erleben.

Für 2021 haben wir uns ein Ziel gesetzt. Wir wollen 275 Spender*innen gewinnen, die uns mit 10,00€ monatlich unterstützen, damit wäre die 50% Hauptamtlichenstelle gesichert.

Gott sprach im 1. Mose 12,2 „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Und damit danken wir Ihnen/Euch für den Segen, den Sie/Ihr geschenkt haben/habt und freuen uns in der kommenden Zeit, Segen zu sein.

Wunderschöne Pfade
Das Finnenradt (Mirka, Antonia, Sarah, Lina und Akki)
HMP Jugendreferentin Malle und FSJlerin Lea



Skilager 2020

An einem kühlen Januarmorgen trafen wir uns verschlafen in aller Frühe am Frankfurter Hauptbahnhof, voll bepackt mit Rucksäcken und Skiern. Los ging es für 25 Heliand Pfadfinderinnen und -Pfadfinder zum Skilager. Die lange Bahnfahrt nutzten wir, um zu schlafen und uns kennenzulernen. Und je länger wir fuhren, desto weißer und bergiger wurde die an uns vorbeisauende Landschaft. Als wir dann in Schladming ankamen, zogen wir bei strahlendem Sonnenschein in unsere gemütliche Hütte ein.

Vier Berge lagen direkt vor unserer Haustür und so wurden die Skier bald angeschnallt und ab ging es auf die ebenso nah gelegene Piste. Einige erkundeten die Winterlandschaft lieber auf verschneiten Wanderwegen, andere nutzten ein Snowboard an Stelle von Skiern oder auch einen Schlitten.

Ich selbst hatte noch nie auf Skiern gestanden, aber dank lieben Menschen, die sich dazu bereit erklärt hatten, einen Skikurs zu leiten, wurde aus anfänglicher Verzweiflung Tag für Tag ein besserer Schwung und ein kontrollierteres Bremsen.

Mittags und abends wurden wir mit leckerem Essen bekocht, zudem gab es zweimal die Möglichkeit den ganzen Tag draußen zu verbringen und auf einer Hütte zu essen. Da es früh dunkel wurde, war der Abend lang und so blieb Zeit für interessante Gespräche,

lustige Gesellschaftsspiele oder wilde Schneeballschlachten.

Die Andachten fanden auf diesem Lager zu etwas ungewöhnlichen Zeiten statt. Morgens gab es den Input während des Frühstücks, abends trafen wir uns direkt nach dem Essen. Mir hat dieses Konzept sehr gut gefallen, da man morgens in der Umgebung sitzen blieb und die Gedanken noch schweifen lassen konnte. Abends hatte man noch Zeit, sich lange über das Gesagte auszutauschen oder auch schon früh ins Bett zu gehen.

Jetzt, zwei Monate später, erinnere ich mich sehr gerne zurück, an die wunderschöne Zeit, die gute

Gemeinschaft, den glitzernden Schnee und den Almdudlersirup am letzten Abend.

Lila

Neue Hauptamtliche und neue Honorarkraft

Seit dem 01.04.2020 bin ich mit einem Stellenanteil von 50% Jugendreferentin der HMP. Selbst als Gruppenkind und Mitarbeiterin in der HM und als HMPLerin mit der HP bin ich im EJW Ortswerk Bad Homburg groß geworden und erfreue mich bereits einem "Ur-ur-Oma Status" in der Sippe Rigoberta Menchú Tum.

Junge Menschen für den Glauben zu begeistern, eigene Ideen und Konzepte zu entwickeln, füreinander gestalten und miteinander arbeiten, Gemeinschaft erleben, zu Abenteuern aufbrechen, Leitungskompetenzen erlernen, Erfahrungen sammeln, Eigenständigkeit fördern, jugendpolitisch aktiv sein, eigene Grenzen erfahren und vieles mehr gehört für mich zur christlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Dabei begleitet mich das Wegzeichen der HMP: "Ich will immer wieder aufbrechen." Es ist für mich das Gegenteil von Stillstand und ermutigt mich neue Wege zu gehen, Offenheit zu leben und Unbekanntes kennenzulernen...

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit, die Gemeinschaft und das Leben in der HMP!

Liebe Grüße und gut Pfad!
Malle



Seit dem 1. April bin ich die neue Honorarkraft. Ich bin über meinen Bundesfreiwilligendienst, welchen ich vor kurzem beendete, in die HMP eingetreten und habe begonnen dort Gruppenarbeit zu machen.

Schon von Kindesbeinen an hat mich das Pfadfindersein begleitet. Im Verband der Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder Dreieich habe ich eine eigene Gruppe, sowie den Stamm „Grüner Drache Langen“ geleitet.

Die HMP ist ein Ort zum Aufbrechen, zum Neues entdecken, zum immer wieder los gehen, zum Helfen und geholfen bekommen. Das sind Werte, die die HMP für mich ausmachen und die ich weitertragen möchte. In diesem Sinne freue ich mich auf die gemeinsame Arbeit mit der HMP auf dem Zeltplatz sowie mit der neuen Hauptamtlichen im Büro.

Herzlichst Gut Pfad
Lina



Digitaler Bundesthing

Die Heliand Pfadfinderinnen haben sich im April erstmalig zum **digitalen** Bundesthing getroffen, um sich über den aktuellen Stand in den einzelnen Sippen und Gremien auszutauschen und gemeinsam über Werte, Regeln, Veranstaltungen und Co zu diskutieren. Eines der größten anstehenden Projekte ist das digitale Lager, welches statt dem Frühlingslager gemeinsam mit der HP stattfinden soll. Auch die Sippenarbeit ist größtenteils auf digitale Medien umgestiegen, so treffen sich die Sippenthings auch digital und für die Gruppenstunden haben sich viele Projekte und Aktionen auf digitalen Weg zu den Gruppenkindern auf den Weg gemacht. Auch ein interaktiver Teil mit Gesprächen in Kleingruppen und einer Bewegungseinheit wurde von der Bundesthingleitung eingebunden und die Abstimmungen liefen reibungslos über ein Abstimmungstool. Besser hätte es nicht vorbereitet sein können - Vielen Dank!

Abenteuer V-Lager

Not macht erfinderisch, das hat sich bei einem neuen Abenteuer der Heliand-Pfadfinderschaften dieses Jahr erneut gezeigt.

Das Corona-Virus hat, wie in jedem Lebensbereich, auch in unserer Jugendarbeit im evangelischen Jugendwerk Hessen e.V. große Einschränkungen mit sich gebracht. Seit März wurden die wöchentliche Gruppenarbeit sowie eine Veranstaltung nach der anderen abgesagt, so auch das Pfingstzelt- und das Frühlingslager.

Da uns als Pfadfinder und Pfadfinderinnen die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Abenteuer nicht ruhen lässt, haben wir uns nach Alternativen umgeschaut.

Gruppenstunden finden schon seit Beginn der Einschränkungen digital in Form von Videokonferenzen statt, aber ein virtuelles Lager war zu Beginn noch unvorstellbar. Das Gras unter den Füßen, der rauchige Lagerfeuergeruch und die Hitze beim Zelte aufbauen - wie sollte diese Freiheit Zuhause am Schreibtisch möglich sein? Doch uns nicht zu Treffen war keine Option - und so begannen knapp 50 motivierte Menschen gemeinsam mit der Planung.

Vielfältige kreativen Ideen und Stunden an Arbeit ließen unser Virtuelles Lager (V-Lager) schnell entstehen. An Programm war alles dabei: Begrüßung, Workshops, Abend der Pfadfinderschaften, Abendandacht, nächtlicher Überfall, Gottesdienst, Geländespiel (mit eigens dafür programmierter Website) und ein feierlicher Abschlussabend.



Zwischendurch gab es die Möglichkeit zum Gespräch, zu gemeinsamen Mahlzeiten und zur Teilnahme an verschiedenen Challenges, um erlebte Abenteuer mit allen zu teilen. Fürs Lagerfeeling wurde auch gesorgt: Kerzenlicht, ein Fahnenmast im Garten, ein Live-Stream zum Zeltaufbau, Fanfarensignale und ein Gong, gemeinsames Singen, Gespräche am Donnerbalken, Nächte im Schlafsack auf dem Balkon oder im Garten und und und... Auch eine Versteigerung pfadfinderischer und auf dem Lager geschaffener Gegenstände gab es zugunsten von Haus Heliand und

PROCEDI, die in dieser Zeit ebenfalls unter finanzieller Not leiden.

Inhaltlich drehte sich das Lager um das Thema "Verbindung", wie es auch digital immer wieder Verbindungsschwierigkeiten gibt. Es wurde viel über Verbindungen zwischen uns Menschen und die zu Gott gesprochen - welche ebenso gelebt wurde.

105 Anmeldungen, 485 Euro Spenden, 840 Stunden Vorbereitungszeit ausschließlich in Videokonferenzen, 2204 Minuten Redezeit am Fahnenmast, 176 Nachrichten im meist genutzten Kanal, 204,865 gelaufene Kilometer im Geländespiel und viele viele glückliche Gesichter.

Die digitale Form ermöglichte Pfadfindern und Pfadfinderinnen die Teilnahme aus aller Welt, von denen viele zu einem "normalen" Zeltlager nicht hätten kommen können. Hauptsächlich aus dem Rhein-Main-Gebiet, aber auch aus Berlin, der Ostsee, Österreich, und sogar Australien "reiste" die Horte auf dem virtuellen Lagerplatz an.

Eine gute Umsetzung der Ideen gelang und im Nachhinein können wir sagen: Es war ein wundervolles Lager, auf dem, sicherlich auch durch Gottes Hilfe, auf neue Art Gemeinschaft gelebt wurde. Ein großer Dank geht hier nochmal an das großartige Team, was in so kurzer Vorbereitungszeit unglaublich viel auf die Beine gestellt hat!

V-Lagerleitung



*Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal,
haltet an am Gebet.*
Röm. 12,12



Jan Zenglein

* 10. Sep 1977 † 4. Jul 2020

Einen lieben und treuen Pfadfinderkameraden und Freund mussten wir leider viel zu früh von uns gehen lassen. Wir sind dankbar für die erfüllte Zeit, die wir mit ihm verbracht haben, ob bei Regen oder Sonnenschein. Die schönen Erinnerungen werden unsere Trauer überdauern.

Heliand-Kreuzpfadfinderschaft · Heliand-Pfadfinderschaft · Evangelisches Jugendwerk Hessen e.V.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden an Ärzte ohne Grenzen e.V.
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00 · Stichwort „Jan Zenglein“.

*"Aufgabe erfüllt,
bin nach Hause gegangen."*



Abschied nehmen von Jan Zenglein

Wir trauern um einen unserer großen Brüder der Heliand Pfadfinderschaft. Danke, dass du auch Teil unserer Gemeinschaft warst. Du hast uns auf Lagern beim Zeltbau unterstützt, hast mit einigen von uns ihren ersten Baum gefällt und hast uns auf unserem Weg des Großwerdens begleitet.

"Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück. Dein Stecken und Stab trösten mich." Psalm 23,4
Wir wünschen unseren Mitpfadfinderinnen Juliane, Dane und Mone Kraft und Gottes Begleitung auf diesem schweren Weg des Abschieds.



Wir sind Feuer und Flamme...

Ende Juni 2020 trafen wir uns zur Feuer-Flamme-Zeit auf der Wiese vor Haus Heliand – das war an sich schon etwas Ungewöhnliches. Endlich wieder ein richtiges, persönliches Treffen nach Monaten digitaler Gruppenstunden und dem virtuellen Frühlingslager. So waren wir froh, das Wochenende gemeinsam in der Natur verbringen zu können.

Feuer und Flamme waren wir alle schon, als wir ankamen und unsere eigene Kröte als Unterschlupf für die Nacht aufbauen konnten.

So hat man sich schon gleich mehr wie auf einem Lager gefühlt. Erstmals angekommen, konnten unsere vier Teamerinnen uns viel von ihrer reichen Erfahrung vermitteln. So lernten wir nicht nur viel über die HMP,

sondern vor allem darüber, wie wir in Zukunft selbst gelungene Lager, Freizeiten und Fahrten mitgestalten können. Hatten wir vorher nach einigen Teilnahmen eine praktische Ahnung davon, dass sich solche Lager und Freizeiten nicht von selbst organisieren, so wurde uns jetzt erst so richtig bewusst, wieviel Arbeit und Engagement für ein Gelingen nötig sind. Viel haben wir diskutiert, geübt und gemacht, sodass wir uns bereit fühlen, bei den nächsten gemeinsamen Veranstaltungen aktiv mit zu organisieren und zu gestalten. Zwar konnten wir viele Spiele zu den Themen aufgrund der Einschränkungen durch das Coronavirus nicht spielen, aber z.B. die Mahlzeiten waren genauso schön wie auf Lagern. Ein schönes oder lustiges Essenslied wurde gesungen und wir konnten den Klängen der Natur lauschen, während jede mit leckerem Essen vor ihrer gemütlichen Kröte saß.

In den zwei Tagen und Nächten hatten wir viel Spaß bei Sonne, Regen und Wind und sind nun voller Vorfreude auf den nächsten Teil der Feuer-Flamme-Zeit.

Clara



Vorstellung der neuen Freiwilligendienstleistenden

Seit dem 15. August bin ich die Freiwilligendienstleistende der Heliand Pfadfinderinnenschaft, die mein Leben schon von Kindheit an prägte. Nun, da ich mit der Schule fertig bin, ist es für mich an der Zeit meinem Herzen zu folgen und im kommenden Jahr Kraft, Herzblut und Zeit in die HMP zu stecken. Darauf freue ich mich schon sehr.

Die HMP hat mich bereichert und nun möchte ich getreu dem Wegzeichen „ich will dort helfen, wo ich gebraucht werde“, erreichbar sein. Ich will die Begeisterung, die ich für mein Leben gefunden habe, weitergeben und freue mich schon sehr darauf, dies zu tun.

Für mich bedeutet HMP auch Raum schaffen, um die eigenen Gaben zu fördern und zu den Eigenarten zu stehen.

In diesem Sinne freue ich mich sehr, trotz der momentanen Umstände gemeinsam aufzubrechen und Abenteuer zu erleben.

Liebe Grüße und Gut Pfad
Lea



HMP Sommeraktion - Riesencluedo

Nach Monaten ohne zentrale HMP Veranstaltungen war es am letzten Samstag in den Ferien endlich soweit, die große HMP Sommeraktion hat stattgefunden. Wir sind von Butzbach mit Vorfreude auf das Riesencluedo losgefahren.

Im Frankfurter Stadtwald angekommen, wurden wir von Batiktüchern zum Veranstaltungsort geführt. Nach der Begrüßung ging es dann direkt los, in einem Bereich im Wald ging es dann ans Hinweise-Sammeln. Um das Rätsel zu lösen, wer die Bundesfreiwillige entführt hat, suchten alle Gruppen nach den Charakteren, die sich im Wald herumtrieben. Wenn eine Frage oder eine Aufgabe erledigt oder beantwortet wurde, bekamen die Gruppen Antworten. Nach einer aufregenden Suche nach Antworten kamen wir alle zusammen, um die Antworten zusammen zu fügen

und fanden heraus, was der Bundesfreiwilligen passiert ist.

Am Nachmittag gingen wir dann alle in verschiedene Gesprächsgruppen und sammelten Ideen zum HMP- Film, filmten ein paar Szenen, redeten über das HMP-Jahresmotto und interpretierten Liedtexte. Zum Schluss ging es dann nach einem ereignisreichen Tag wieder zurück nach Butzbach.

Zina Gerull

RMT Sippenaktion: Papa Schlumpf wurde entführt!

Am 6. September fand wie jedes Jahr die Sippenaktion der Heliand Pfadfinderinnenschaft aus Oberstedten und Seulberg statt. Wir trafen uns mit ausreichend Abstand morgens in Oberstedten am Haus Heliand und spielten ein paar Kennenlernspiele, als plötzlich zwei aufgeregte Schlümpfe aus dem Wald auf uns zu gerannt kamen. Sie stellten sich als Clumsy, der tollpatschige Schlumpf und Leonardo, der Malerschlumpf vor und berichteten, dass Papa Schlumpf von Gargamel entführt wurde. Sie hatten ihn überall gesucht und nicht gefunden, dann rannten sie zurück in den Wald, um weiter zu suchen. Natürlich beschlossen wir sofort den Schlümpfen zu helfen und folgten ihnen in den Wald. Außer Clumsy und Leonardo war noch der besserwisserische Schlaubi mitgekommen und alle drei hatten im Wald Zettel mit Buchstaben gefunden, aber die wollten sie uns nicht einfach so geben. Sie sagten sie wüssten ja gar nicht, ob man uns vertrauen könnte. Um unsere Vertrauenswürdigkeit zu testen, ließ uns der Malerschlumpf ein kreatives Naturmandala aus Blättern, Stöcken und Tannenzapfen legen, Schlaubi fragte uns ein Pfadfinderquiz ab und dem tollpatschigen Clumsy mussten wir helfen Luftballons für eine Geburtstagsparty zu finden, die er im Wald verloren hatte. Jetzt hatten wir schon einige Buchstaben zusammen, aber uns fehlten auch noch einige. Also gingen wir nochmal zu jedem Schlumpf und mussten ein Waldbild mit uns selbst darstellen, noch ein Quiz lösen und für



Clumsy fünf verschiedene Blätter von Bäumen bestimmen. Endlich hatten wir alle Buchstaben zusammen und konnten einen vollständigen Satz legen: "Sucht in der Kota". Die Kota ist die Holzhütte, in der in Oberstedten die Gruppenstunden stattfinden. Also gingen wir dahin zurück, aber die Kota war abgeschlossen und der Schlüssel nicht aufzufinden. Also machten wir erstmal Mittagspause und wollten danach weitersuchen. Als wir alle fertig mit essen waren, gestanden uns die Schlümpfe, dass sie noch mehr Zettel im Wald gefunden hatten, doch diese Zettel waren so bedeutsam, dass sie nochmal unser Vertrauen testen mussten, bevor sie uns die Zettel geben konnten.

Wir gingen also nochmal zu jedem Schlumpf und bestanden jede Aufgabe, bei Clumsy mussten wir ihm die verschiedensten Dinge holen, die er haben wollte, das Spiel nannte sich Ruderregatta, bei Leonardo spielten wir Ringspiel und mussten den Ring 20 Mal hin und her werfen ohne, dass er runterfiel und bei Schlaubi schließlich mussten wir Tennisbälle in einen Eimer werfen und vorher genau die Flugbahn berechnen, sodass der Ball auch nicht danebenfiel. Endlich hatten wir auch die letzten Zettel der Schlümpfe und legten sie zusammen. Sie ergaben einen Brief, in dem stand, dass der Schlüssel umgeben von Bambus versteckt ist. Nach einigem Suchen fanden wir den Schlüssel und konnten Papa Schlumpf aus der Kota befreien. Schlaubi, Clumsy und Leonardo waren uns sehr dankbar und wir spielten noch einige lustige Spiele mit den Schlümpfen. Als die Schlümpfe dann zurück in den Wald gingen, endete gegen 19 Uhr auch für uns eine tolle Sippenaktion.

Hannah Enzmann

Neue RMT Sippenleitung gewählt

Am 11. September 2020 war bei der Sippe Rigoberta Menchú Tum der Heliand Pfadfinderinnenschaft wieder ein Sippething angesagt. Das ist unser höchstes Entscheidungsgremium. Dabei wurde eine neue Sippenleitung gewählt, bestehend aus Gesa Höhn (20 Jahre), Mira Graf (18 Jahre) und Anna Ehrmann (17 Jahre). Gesa ist seit fünf Jahren bei den Pfadfinderinnen, Mira seit acht und Anna seit vier Jahren. Hiermit sind wir jetzt verantwortlich für die Koordination und Organisation unserer Sippe, die in den Gemeinden Oberstedten und Seulberg in der Jugendarbeit aktiv ist. Wir übernehmen das Amt von Leonie Hammen und Pauline Albert, die in den letzten 2 Jahren wunderbare Arbeit geleistet haben. Wir freuen uns schon darauf, durch unser Amt viel dazuzulernen und viele Erfahrungen zu sammeln. Für Fragen oder weitere Informationen stehen wir immer gerne zur Verfügung!

Anna Ehrmann





Gruppenfahrt der Fuchswölfe

Am letzten Wochenende der Herbstferien wollte die Gruppe Fuchswölfe aus Oberstedten auf Gruppenfahrt gehen. Da allerdings die Coronazahlen in unserem Landkreis am Freitag, also einen Tag zuvor, den kritischen Wert überschritten hatten, mussten wir die Fahrt kurzfristig auf eine Tageswanderung verkürzen, die aber trotz allem wunderschön war. Wir haben uns morgens zu neun an der Kota am Haus Heliand, wo unsere Gruppenstunden stattfinden, getroffen. Wir sind motiviert losgelaufen, haben uns auf dem Weg unterhalten und sehr viel Spaß gehabt. Nach einer Weile und mehreren kleinen Trinkpausen haben wir den Bleibeskopf erreicht, unser Tagesziel. Dort haben wir die schöne Aussicht bewundert, Bernhard den Baum, einen Baumstumpf mit Stockarmen und einem Gesicht, erschaffen und zu Mittag gegessen. Dann ging es mit einem ganz besonderen Programmpunkt weiter: Eines der Mädchen wurde auf dem Bleibeskopf zum Greenhorn ernannt! Wir haben mit Abstand und Maske ein Lied gesungen und ein wunderschönes Gedicht und eine kleine Rede dazu gehört, bevor sie ihren Verspruch aufgesagt hat und ganz offiziell zum Greenhorn ernannt wurde. Glücklich und bewegt haben wir uns dann auf den Rückweg gemacht. Durch Wald- und Schleichwege sind wir bergab gelaufen, um schließlich pünktlich wieder an der Kota anzukommen. Am Ende waren wir stolz auf die gelaufene Strecke und zufrieden mit dem Tag, der trotz permanentem Corona-Abstand wirklich toll war.

Anna Ehrmann

Team-Leitungs-Kurs in Hohensolms

Für Teams von Ehrenamtlichen verantwortlich sein, Freizeiten und Zeltlager leiten, die EJW Arbeit in Pfadfinder*innen-Sippen und Gemeinden verantwortlich leiten.

Um hierfür qualifiziert zu werden führen insgesamt 15 junge Frauen und Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren sechs Tage auf den TEAMLEITUNGSKURS auf die Jugendburg Hohensolms. Alle zwei Jahre bietet das EJW diesen Kurs für Ehrenamtliche ab 18 Jahren an, die mindestens 3 Jahre mitgearbeitet haben.

Inhaltlich beschäftigten wir uns mit Gruppenprozessen, Selbstmanagement, Projektmanagement, Konfliktbewältigung, dem EJW Profil und Vielem mehr.

Begleitet wurden die Inhalte von zahlreichen Praxisübungen insbesondere beim großen Planspieltag.

Paulus als Leitungsperson in der Gemeinde war unser biblischer Begleiter.

Dankbar blicken wir nun zurück auf Tage voller Gemeinschaft, inhaltlichem Austausch und starken jungen Menschen, die das EJW in Zukunft prägen werden.

Piet Henningsen



Corona-Lage in Guatemala

Von der Corona-Pandemie sind die Einwohner*innen in Guatemala immer noch betroffen. Bis zum 28. Oktober 2020 wurden im



Land 105.571 Infizierte (Bevölkerungsanteil von 0,64 %) und 3.665 Todesfälle (Sterblichkeit von 3,5 %) gemeldet. Die medizinische Versorgung durch Ärzt*innen und Krankenhäuser in Guatemala ist im weltweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Pro 1.000 Einwohner*innen stehen im Land 0,6 Krankenhausbetten zur Verfügung. Der weltweite Mittelwert liegt hier bei 2,7 Betten, innerhalb der EU sogar bei 5,6. Mit rund 5.900 ausgebildeten Ärzt*innen in Guatemala stehen pro 1.000 Einwohner rund 0,36 Ärzt*innen zur Verfügung. Auch hier der Vergleich: Weltweit liegt dieser Standard bei 1,50 Ärzt*innen, in der EU sogar bei 3,57. In vielen Regionen Guatemalas gibt es zudem kein einziges Beatmungsgerät. Den gesundheitlichen Missstand zeigt auch die Investition in den Gesundheitssektor: 2017 gaben die Staaten Lateinamerikas nach Berechnungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) pro Kopf 1.076 Dollar aus, weniger als ein Fünftel der Investitionen in Deutschland. In Guatemala lag diese Summe bei lediglich 240 Dollar.

Es zeichnet sich derzeit ab, dass die ländliche Bevölkerung – häufig mit indigenem Hintergrund – besonders stark von der Krise betroffen ist und die Krankheit häufig tödlich verläuft. Dies hat vermutlich verschiedene Gründe, wie eine schlechtere medizinische Versorgung oder auch Lungen-Vorerkrankungen durch Feuer-Kochstellen in den Hütten. Trotzdem kann man bisher zum Glück sagen, dass das Land noch recht glimpflich durch die Krise gekommen ist.

Nachdem das öffentliche Leben in Guatemala Mitte März fast komplett zum Erliegen kam, wurden zum 1. Oktober 2020 einige Lockerungen getroffen. Auch wenn in der Öffentlichkeit generell ein Mund-Nasen-Schutz getragen sowie Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden müssen, nimmt das öffentliche Leben wieder an Fahrt auf. Auch der öffentliche Verkehr fährt in weiten Teilen – vor allem überregional – wieder. Geschäfte und Einrichtungen dürfen unter strengen Auflagen wieder öffnen. Jedoch bleiben alle Schulen weiterhin geschlossen. Wann sie wieder öffnen, ist bislang noch unklar.

Aktuelle Situation bei PROCEDI

Auch PROCEDI hat als Schule derzeit geschlossen. Alle Schüler*innen wurden von ihren Lehrerinnen auf digitalem Weg beschult. Hierbei sind unsere Lehrerinnen sehr kreativ und gehen immer wieder neue Wege, was uns sehr dankbar macht. Im Oktober war das Schuljahr zu Ende und es gab wieder einige Abschlüsse zu feiern. Offiziell durften keine großen Abschlussfeiern stattfinden, das PROCEDI-Team hat sich aber trotzdem eine kleine Ehrung ausgedacht, um die Anstrengungen zu würdigen.

Damit im Coronajahr niemand auf der Strecke bleibt, wird der November und Dezember genutzt, um die schwächeren Schüler*innen individuell zu fördern.

Zudem wurde die „Schließzeit“ genutzt, um das Projekt wieder auf Vordermann zu bringen. Gemeinsam mit Vätern aus dem Viertel, die im Baugewerbe arbeiten und aufgrund von Corona eine Zeitlang keine

Beschäftigung hatten, haben wir Reparaturen vorgenommen.

Besonders erfreulich ist natürlich, dass dem PROCEDI-Vorstand in Guatemala bisher keine Corona-Infektion in den Lomas bekannt ist und somit auch kein Todesfall. Ein Grund kann eine hohe Dunkelziffer aufgrund geringer Testung sein. Zum anderen gab es massive Unterstützung durch PROCEDI in Form von Aufklärung und Hygieneprodukten. Dank eurer Spenden konnten wir die Familien einmal im Monat mit einem umfangreichen Hygiene- und Lebensmittelpaketen unterstützen. Hier gilt ein großer Dank unserem Team vor Ort, die die Verteilaktionen organisieren. Eine Herausforderung war z. B. der Großeinkauf für alle Familien, da die guatemaltekische Regierung Kaufregulierungen eingeführt hat, um Hamtserkäufe zu vermeiden.

Marina Kallis, Markus Gränz, Charlotte Vogt, Magdalena Volz

Digitale Jahreswende

Mit dem Jahresthema „Mut zur Liebe!“ begann unser letztes Pfadfinderinnenjahr und so endete es auch auf der diesjährigen Jahreswende. Mit der Gottesfeier wurde auf unseren Jahreswechsel eingestimmt, bei dem das neue Finnenradt berufen wurde. Akki, Antonia, Lina, Mirka und Sarah bilden zusammen das neue Leitungsgremium der Heliand Pfadfinderinnenschaft. Außerdem wurde vielen tollen Frauen gedankt, die seit einigen Jahren aktiv sind. So gibt es in diesem Jahr sogar ein 31 Jähriges Jubiläum...

Nach der Gottesfeier wurde in die Workshopphase eingeleitet. Wir konnten uns über Gott und die Welt unterhalten, mit Lichterketten basteln und saisonal kochen. Nach einem digitalen gemeinsamen Abendessen gab es einen HMP Abend, bei dem das Große Quiz gemeistert wurde. Bevor das Quiz richtig anfangen konnte, gab es eine kleine Beschnupperungsphase, in der das schönste, leckerste und am edelsten drapierte Abendessen nominiert wurde. In drei Teams wurden anschließend Fragen in verschiedenen Schwierigkeiten zum Pfadfinderinnenwissen, zur Musik, zur HMP Geschichte, zur Religion sowie in



einer Kategorie, in der es um dies und das ging, beantwortet. Bei den Aktionen für alle, konnten alle Teams Punkte sammeln. So hatten wir auch in dieser stürmischen Zeit eine schöne Jahreswende.

„Die Sehnsucht bleibt, ist unerklärlich, so lange ihr auch weiterfahrt“ (aus „Ein Lied zur Nacht“). Mit diesem neuen Jahresthema schicken wir euch liebe Grüße und wünschen euch Gut Pfad.

Lea Hellé



Bundesthing

Am letzten Sonntag war unser Bundesthing. In diesem Gremium haben wir diskutiert, wie der Bundesthing in Zukunft gestaltet werden soll. Dafür haben sich Interessentinnen zusammengefunden, die mehr darüber nachdenken wollen. Außerdem wurde das neue Finanz- und Spendenkonzept beschlossen. Wir haben zudem darüber geredet, wie wir die christliche Säule in der HMP leben und was unsere Rolle beim kommenden öku-

menischen Kirchentag sein wird. Dabei haben wir uns darüber ausgetauscht, welches Zimmer wir von den 7 Zimmer Jesu gestalten und ob wir uns wieder im Helfendienst einbringen wollen.

Wir haben über das neue Jahresthema abgestimmt. „Die Sehnsucht bleibt, ist unerklärlich, solange ihr auch weiterfahrt“ (aus „ein Lied zur Nacht“) wird uns im nächsten Jahr begleiten.

Außerdem wurde das Sommerlagerkonzept vorgestellt, das im nächsten Jahr durchgeführt wird. Das sieht vor, dass es ein Lager für alle wird, sodass auch die Älteren sehr herzlich willkommen sind.

Lea Hellé

Waldweihnacht to go

Wie auch die Jahreswende, wird es in diesem Jahr leider keine live Waldweihnacht geben. Dafür haben wir eine „Waldweihnacht to go“ konzipiert, bei der uns Vanessa sehr geholfen hat, die Päckchen zu packen und zu sortieren. Ein großes Danke an der Stelle für unsere große Fee!



Bei der diesjährigen Waldweihnacht wird es um das Thema Licht gehen. Schon Jesus sagte in Matthäus 5, 14a: „Ihr seid das Licht der Welt“. Aber was bedeutet Licht sein? Damit wollen wir uns beschäftigen.

Lea Hellé

Waldweihnacht in LT, EB, HK, SoS und MSM

Kerzenschein und heißer Tee, anregende Gespräche und Wohlfühl-Atmosphäre; selbst in diesem Jahr konnten wir uns in der

Adventszeit zur Waldweihnacht treffen, wenn auch nicht so, wie wir es eigentlich gewohnt sind.

Anders als normalerweise feierten wir die diesjährige Waldweihnacht fast als gesamte HMP zusammen, was besonders in der aktuellen Situation sehr schön war, weil die meisten von uns sich schon lange nicht gesehen hatten.

Am Vorabend des zweiten Advent trafen sich die Sippen Lisa Tetzner, Sophie Scholl, Maria Sibylla Merian, Elsa Brändström und Helen Keller via Zoom und Discord, um gemeinsam ein paar entspannte Stunden verbringen. Von nah und fern schalteten sich sowohl altbekannte Gesichter als auch neue Rothemden zu, sodass wir nach der Begrüßung erst einmal eine kurze Vorstellungsrunde machten. Thematisch drehte sich der Abend um die Bedeutung von uns Menschen als das Licht der Welt;

Wir alle können durch unser Handeln dazu beitragen, die Erde zu einem helleren Ort zu machen.

Mit motivierenden Gedanken wurden wir auf dieses biblische Bild eingestimmt, bevor es dann mit diversen Angeboten weiterging: Vom gemütlichen Geschichtenvorlesen bis zum (gar nicht so trivialen) Weihnachtssternebasteln war für jede etwas dabei. Es wurden fleißig Tassenkuchen in winterlichen Variationen gebacken und genascht, ein Weihnachtslied wartete darauf, gelernt zu werden, und in einer Gesprächsgruppe konnte man Meinungen austauschen. Um bei all der Besinnlichkeit nicht einzuschlafen, bestand auch die Option, sich an einem kniffligen Weihnachtsrätsel zu versuchen.

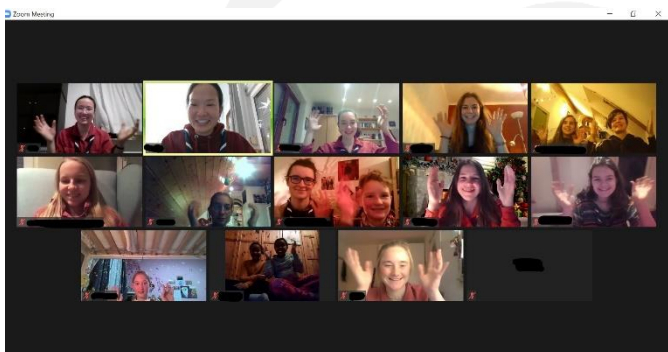
Für das individuelle Abendessen konnte man sich je nach Belieben in virtuellen Gruppen oder mit der Familie zu Hause treffen. Im



Anschluss folgte eine zweite Runde Angebote, sodass wir am Ende auch genug Zeit hatten, alles auszuprobieren.

Obwohl wir uns sicher alle eine Waldweihnacht in realer Anwesenheit gewünscht hätten, konnten wir auch so eine gelungene HMP-Veranstaltung genießen, an der wirklich jede - mit passabler Internetverbindung - teilnehmen konnte. Bei so viel Herzlichkeit und Freude muss es dabei an vielen Orten ganz schön geleuchtet haben!

Linn



Waldweihnacht in RMT

Es war an dem Tag, an dem wir sie jedes Jahr veranstalten. Nur kam es dieses Jahr ganz anders als wir es geplant hatten. Wie fast alle Veranstaltungen, mussten wir auch unsere geliebte Waldweihnacht dieses Jahr den Umständen entsprechend verändern und umorganisieren.

Also trafen wir uns, in einer recht kleinen Gruppe, am 18. Dezember auf Zoom. Gemeinsam und glücklich darüber, zumindest die Möglichkeit zu haben miteinander zu sprechen und bekannte Gesichter zu sehen. Nach einer Begrüßung, durch die Leiterin dieser liebevoll gestalteten Veranstaltung, wechselten wir den Server und sahen uns auf Discord wieder. Es ging weiter mit einigen kreativen Angeboten, deren Materialien einige Tage zuvor, in den jeweiligen Gemeindegäusern, als Päckchen abgeholt werden konnten. Darunter waren eine Kerze, ein Weihnachtsrätsel, ein Rezept für einen Tassenkuchen, eine Anleitung für einen gefalteten Stern und noch vieles mehr.

Wir teilten uns in Gruppen, wobei jede mit der Krea beginnen durfte, bei der sie am liebsten dabei sein wollte. Man konnte auch jeder Zeit die Krea wechseln, wenn man fertig war oder gerade schauen wollte, was die anderen so trieben. Nach einiger Zeit gingen die Kreas in ein gemeinsames Abendessen über. Wenn jemand mit der Familie essen wollte, war das natürlich auch in Ordnung. Schließlich verbrachten wir noch einen angenehmen Abend zusammen, tranken Tee neben unseren Teelichtern und diskutierten über verschiedenste Themen. Irgendwann, im Verlauf des Abends, wurde die Online-Waldweihnacht regulär beendet. Trotzdem hielten sich noch viele von uns auf dem Server auf, um zu quatschen, bis irgendwann nur noch vier übrig waren und sich die Gruppe auflöste.

Auch wenn sie kein Vergleich zu der herkömmlichen Veranstaltung im Dezember war, war die Waldweihnacht 2020 der Sippe RMT auf jeden Fall gelungen und ein bereichernder Abend für uns alle.

Senja Rasner

Newsletter Versand

Dieser Newsletter wird einmal im Quartal versendet.

Möchtet ihr diesen Newsletter nicht mehr erhalten, könnt ihr eine E-Mail an hmp@ejw.de mit dem Betreff: „Newsletter abstellen“ senden.